

An die
BMI-Abteilung III/1-Legistik
Herrengasse 7
A-1010 Wien

Ergeht via E-Mail an:

bmi-III-1@bmi.gv.at
VI7@sozialministerium.at
legistik@bmbwf.gv.at
begutachtungsverfahren@parlament.gv.at

GZ.: BMI-LR1310/0003-III/1/c/2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

Als Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Montanuniversität Leoben möchten wir unsere Stellungnahme, auf die das Universitätsgesetz 2002 betreffenden Änderungen beschränken.

Ad §60 Abs. 6:

Die vorgeschlagene Änderung hat weitreichende Auswirkungen auf Studierende aus Drittstaaten. Gerade NGOs und Vereine vor Ort können besser auf die Bedürfnisse von Drittstaaten Studierenden reagieren und diese auch wesentlich besser beraten und vertreten. Nach unserem Verständnis sollte die Anwerbung von internationalen Studierenden erleichtert und nicht verkompliziert werden.

Daher empfehlen wir, den vorgeschlagenen Passus nicht in der vorliegenden Form zur Anwendung kommen zu lassen.

Ad § 63 Abs. 1 Z3:

Wir begrüßen die vorgeschlagene Änderung.





Ad § 63 Abs. 10:

Natürlich ist es verständlich, dass die Bundesregierung Missbrauch des Studierenden Aufenthaltstitel verhindern will, dennoch geht der vorliegende Gesetzesentwurf unserer Meinung nach in die komplett falsche Richtung. Insbesondere in Leoben gibt es verhältnismäßig viele Studierende aus Drittstaaten, die durch diese Regelungen Steine in den Weg gelegt bekommen. Dadurch sinkt gerade für kleine, internationale Universitäten wie die Montanuniversität die Attraktivität erheblich. Die Regelung, dass Sprachdiplome nicht älter als 2 Jahre beim Zeitpunkt der Vorlage sein dürfen, erscheint im Sinne des lebenslangen Lernens und der entsprechenden Initiativen dahingehend nicht zielführend, außerdem ist eine zeitliche Begrenzung von Anerkennungen von Vorleistungen gem. §78 UG 2002 nicht vorgesehen.

Daher sprechen wir uns gegen den vorliegenden Vorschlag und einer Beschränkung der Autonomie der Universitäten aus, denn die Universitäten wissen aus unserer Sicht am besten welche Kenntnisse die Studienwerber für das jeweilige Studium benötigen.

Mit der bitte um Berücksichtigung und einem freundlichen Glück Auf!

Für die Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Montanuniversität Leoben

Peter Haslauer



Nikolaus Feith

2. Stellvertretender Vorsitzender

Referent für Bildungspolitik

